Rote Rosen für toten Skirennfahrer

Autor(en): **Gilsi, René**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **101 (1975)**

Heft 52-53

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Rote Rosen für toten Skirennfahrer

«Zum Trost in Ihrem tiefen Leid möge Ihnen, liebe Eltern des teuren Heimgegangenen, die Gewissheit gereichen: Sein spektakulärer Sturz fand im Beisein zahlreicher Reporter des In- und Auslands statt und war die Sensation unseres wohlgelungenen Abfahrtslaufs. Zum unerforschlichen Reklametod dieses vorbildlichen Sportkameraden durch eine der im höheren Interesse unserer Wirtschaft leider nie völlig zu vermeidenden bedauerlichen Pannen überbringen wir Ihnen das Beileid der so herb mitbetroffenen Fremdenindustrie und der gesamten tieferschütterten Sportartikelbranche.»